

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1963)
Heft: 2

Artikel: Schweizerische Landes-Ausstellung Lausanne 1964
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-792767>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

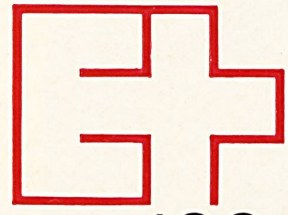
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

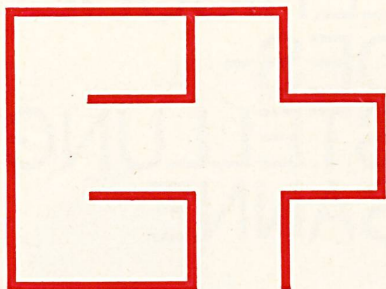
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE
 LANDES-
AUSSTELLUNG
LAUSANNE
1964

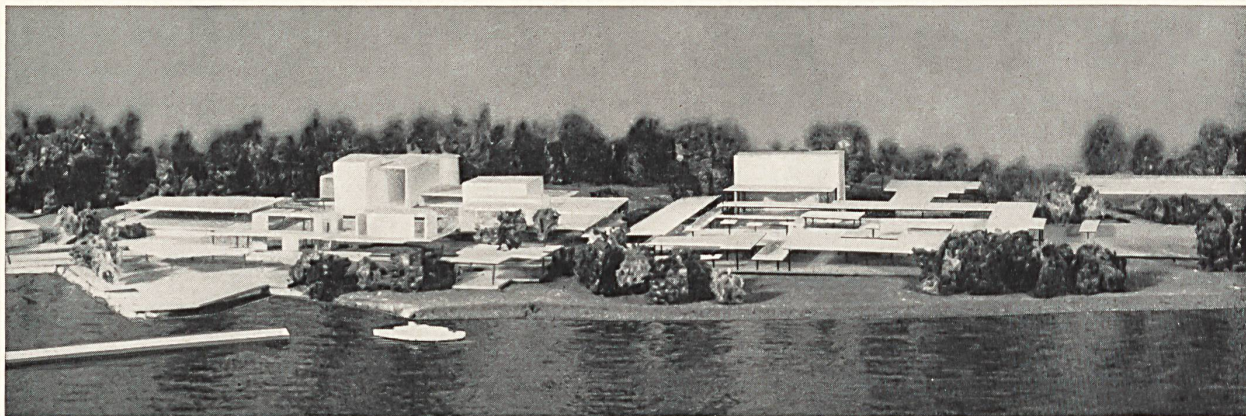
ZU LAND UND ZU WASSER
EIN SPIEGEL DER HEIMAT SEIN
DIE FÜNFUNDZWANZIG STÄNDE
IM GEMEINSAMEN WERK
ZUSAMMENFÜHREN
DEN MENSCHEN AN DEN SINN
SEINES DASEINS ERINNERN
IM HEUTE DEN UMRISSE
DER ZUKUNFT ENTHÜLLEN
WEGE ZUM NEUEN EUROPA
WEISEN
FÜR EINE SOLIDARISCHE WELT WIRKEN
DER SCHWEIZ NEUEN ANSPORN
ZUM ERKENNEN
UND SCHAFFEN GEBEN



In einer Konzentration, die in der Welt fast ohne Beispiel ist, wird sich vom 30. April bis zum 25. Oktober 1964, in einem Rahmen von Grün, Wasser und Sonne, die ganze Schweiz vor den Toren von Lausanne der Welt vorstellen.

Auf einem Gelände von 550 000 m² — in vierjähriger, gewaltiger Anstrengung zu einem eindrucksvollen Werk moderner Architektur und Technik gestaltet — bietet sich dem Auge des Besuchers mehr dar als in wochenlangem Reisen durch die Schweiz:

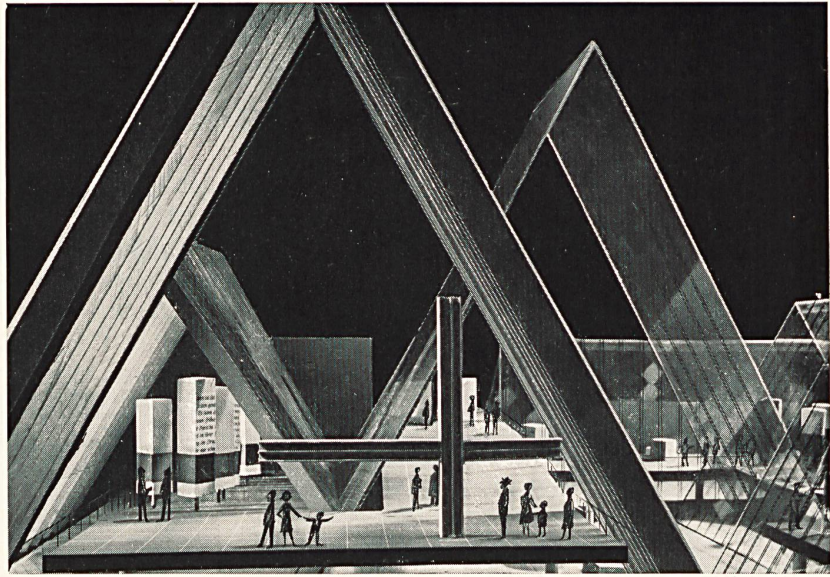
die gesamte Tätigkeit eines Volkes, seine Stadtplanung, seine Industrie, sein Handwerk, sein Binnen- und Aussenhandel; seine politische, wirtschaftliche und soziale Struktur; seine Geschichte; sein Platz in Europa und der Welt; seine Sitten und seine religiösen Anschauungen, kurz: die Synthese des Schweizerischen.



Eines aber zeichnet die Schweizerische Landesausstellung vor allen anderen Veranstaltungen dieser Art aus, ihre Dynamik. Weit davon entfernt, ein blosses Spiegelbild der Wirklichkeit zu sein, hebt sie auf allen Gebieten die kühnsten und wertvollsten Forschungstätigkeiten heraus. Diese Schöpfung eines ganzen Volkes skizziert die Vergangenheit, stützt sich auf die Gegenwart und weist in die Zukunft. Und sie bereitet sie vor.

Die erwarteten 13 bis 16 Millionen Besucher werden nicht nur schauen, sie werden auch handeln. Sie werden die dargebotenen Ideen und Werke studieren. Im Landes- wie im Kantonsrahmen werden zahllose politische, kulturelle und religiöse Veranstaltungen die Bevölkerung aller Landesteile und aller sozialen Schichten anziehen. Nationale und internationale Kongresse werden in Lausanne (als Strassen-, Eisenbahn- und — über Genf und Zürich — Luftverkehrsknotenpunkt mit ganz Europa verknüpft) weiträumige Einrichtungen, ein freundliches Klima und vor allem die Mitwirkung eines Volkes finden, das sich zu einer erhebenden Lebensstunde versammelt hat.

Wie die Schweiz selbst, wird sich die Landesausstellung 1964 als ein ausgewogenes Gebäude übereinandergelagerter Ebenen darstellen.



2

Schon ihre Geographie macht dies zu einer gebieterischen Notwendigkeit. Der Architekt hat das Tal des Flon, das westlich der waadtländischen Hauptstadt sich sanft zum Genfersee hinabsenkt, gleichsam umgeformt. Dies ist der Hauptschauplatz der Ausstellung, wo die Geschichte der Schweiz (von den Anfängen bis zur Neuzeit), ihre Gegenwart (ein Tag in der Schweiz) und ihre Zukunft (Erziehungs- und Unterrichtswesen, Unterrichtung der Öffentlichkeit, Stadtplanung zur Förderung der geistigen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebenskraft des Landes, Beziehungen zur Aussenwelt, Ausübung der demokratischen Freiheit für eine glücklichere Zukunft) behandelt werden.

Aber der Architekt hat auch 750 000 m³ Erde in den See schütten lassen, um die weiten Ausbuchtungen des Ufers nach seinem Belieben zu verändern und so das Terrain für die Sektoren zu schaffen:

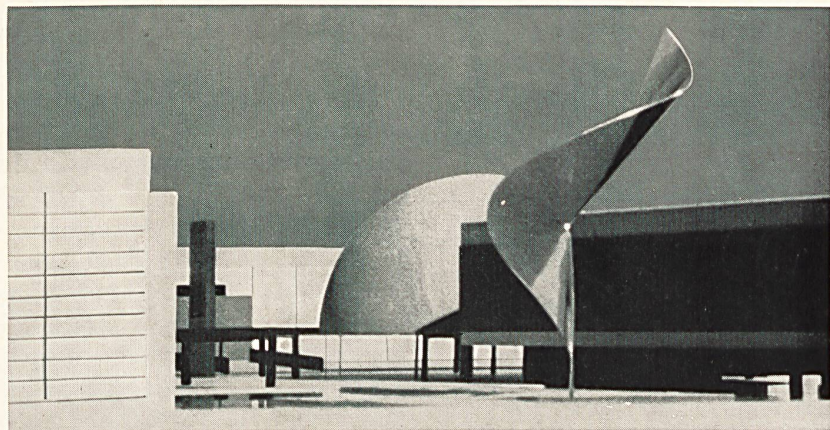
L'art de vivre

Verkehr

Industrie und Gewerbe

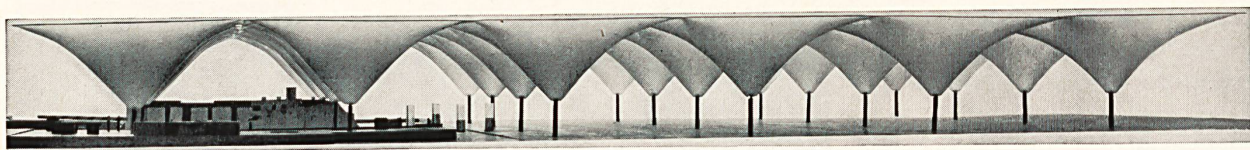
Waren und Werte

Boden und Wald



3

Illustrationen 1 bis 5:
Arbeitsmodelle
der verschiedenen Sektoren

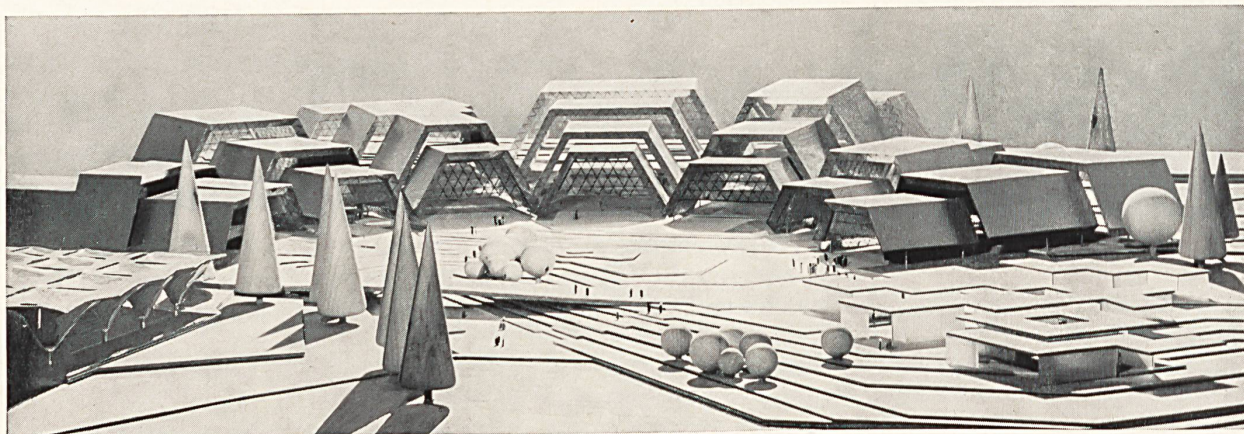


4

Jeder dieser Sektoren veranschaulicht auf seine Weise das Thema der Ausstellung: « Erkennen und Schaffen für die Schweiz von morgen ». Jeder von ihnen kreist jedoch um ein eigenes Thema und stellt infolgedessen eine architektonische Einheit dar.

Ob sie auf dem Wasser- oder Landweg eintreffen, die Besucher betreten einen Park mit grosszügig angelegten Terrassenflächen. Eine nach der anderen, jedesmal überraschend, erscheinen vor ihnen die Perspektiven der Ausstellung. Kurzwege und längere Rundwege stehen zur Wahl. Neuartige Beförderungsmittel tragen den Besucher zu angenehmem Verweilen ins Innere der Sektoren. Ausgedehnte Ruhezone laden zur Entspannung ein. Anderswo bietet ihm ein ständiges Fest Musik und Lichterglanz. Das Palais de Beaulieu bietet ihm seine Ausstellungen und seine künstlerischen Aufführungen.

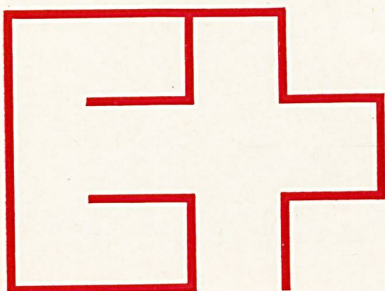
Klar und gelöst, harmonisch und ausgeglichen, wird die Landesausstellung sein, was die Schweiz sein möchte.



5

Schweizerische Landesausstellung

Lausanne, vom 30. April bis zum 25. Oktober 1964



Auskunftsdienst ausserhalb der Schweiz

Auskünfte über die Schweizerische Landesausstellung — Lausanne 1964 erteilen die diplomatischen und konsularischen Vertretungen der Schweiz (Botschaften, Gesandtschaften, Generalkonsulate und Konsulate), die Schweizerischen Handelskammern (SHK), die Agenturen der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ), der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung (SZH), der Schweizerischen Luftverkehr AG (Swissair) sowie die Reisebüros.